

cken mit nehmen / wenn derselbige nicht wider
Gott und sein heiliges Wort ist. Denn es kan
auch wohl bisweilen ein Mensch dem andern mit
natürlichen Dingen Schaden zufügen / welchem
man mit natürlichen Dingen wie drumb begegnen
und Widerstand thun kan.

Etliche nehmen Tharant / Gartheil / Kreuz
Krauten / rothen Knoblauch / binden es zusam
men / und begraben es unter die Schwelle darüber
das Viehe gehen muß / und waschen das Gefäß
mit stolzem Henrich / so sol der Milch auch nichts
schaden.

Etliche nehmen Eute / Beerrurzel und
Widerthon / backen diese Dinge alle ins Brodt
und geben dem Viehe des Morgens ein Stück
lein zu essen / so sollen sie die Bihlweiser nicht be
rauben.

Item / Liebstöckel / ist den Kühen allezeit
sehr gut zur Milch / wenn man es ihnen in Straß
wohl gebühret mit eingiebet / oder in das Brodt
bäcket.

Item / Quendel und Knoblauch in das
Brodt gebacken / und des Morgens eine Schnit
te 2. oder 3 / darnach des Viehes viel ist / von dem
Brodt geschnitten / und auff einer Seiten wohl
mit Salz / auff der andern mit Asche gerieben /
und da noch wohl gebehet / und also dem Viehe ied
erm ein Bislein vorgegeben / sol auch gut vor die
Beraubung der Milch fern.

Es sagte mir eine vornehme Frau von Adel /
wann